



Verband für interkulturelle
Wohlfahrtspflege,
Empowerment und Diversity

81. Deutscher Fürsorgetag

Fachforum: „Die Vielfalt des Alterns wahrnehmen: Interkulturelle Arbeit in der Pflege“

Die Rolle der Migrantenselbstorganisationen bei der interkulturellen Öffnung in der Pflege

Marta Neüff

Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege e.V.

Stuttgart, 17.05.2018



Agenda

- **Vorstellung des Verbands für interkulturelle Wohlfahrtspflege**
- **Status quo: Pflege von Menschen mit Migrationsgeschichte**
- **Herausforderungen**
- **Öffnungsprozesse**
- **Beispielprojekte**
- **Potentiale der Migrant*innenorganisationen**
- **Empfehlungen**



Verband für interkulturelle
Wohlfahrtspflege,
Empowerment und Diversity

Verbandsvorstellung



Gegründet Juni 2014 in Berlin

11 Mitgliedsverbände

Hauptsitz in Berlin





Mitgliedsverbände

- 1. Amaro Drom – Interkulturelle Jugendselbstorganisation von Roma und Nicht-Roma**
- 2. Araby-Bundesverband deutsch-arabischer Vereine in Deutschland**
- 3. Bundesverband der Vietnamesen in Deutschland**
- 4. Confederacion de Asociaciones – Bund der spanischen Elternvereine in der Bundesrepublik Deutschland**
- 5. Iranische Gemeinde in Deutschland**
- 6. Korientation-Kulturpolitisches Netzwerk von asiatischen Deutschen und Asiat_innen mit dem Lebensschwerpunkt Deutschland**
- 7. Kroatischer Weltkongress in Deutschland**
- 8. OEK-Verband griechischer Gemeinden in der Bundesrepublik Deutschland**
- 9. Polnischer Sozialrat**
- 10. Türkische Gemeinde in Deutschland**
- 11. Zentralrat der Afrikanischen Gemeinde in Deutschland**



Gründungsziele

- **Diversitykompetenz im Bereich der Wohlfahrtspflege erhöhen**
- **Chancengerechtigkeit beim Zugang zu Leistungen der Wohlfahrtspflege verbessern**
- **Ehrenamtliches Potential in den Minderheitengruppen durch Empowerment sichtbar und wirkungsvoll machen**



Wieso ein Dachverband?

- **Es braucht das „Migrantische Auge“ in der Wohlfahrtspflege als Impulsgeber zur Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft**
- **Zielgruppe der Migrant*innen sollte in Planungsprozessen der Wohlfahrtspflege repräsentiert sein**
- **Fach Austausch und Professionalisierung der Migrantorganisationen sollte gefördert werden**
- **Expertise der Migrantorganisationen in Handlungsfeldern der Wohlfahrtspflege muss gesammelt und aufbereitet werden**



Status quo

- **Menschen mit Migrationsgeschichte als heterogene Gruppen**
- **Demografischer Wandel**
- **Spezielle Bedarfe**
- **Inanspruchnahme von Pflegeleistungen**
- **Mangel an flächendeckenden und belastbaren Daten**



Herausforderungen: Zugangsbarrieren

- **Wissens- und Informationsdefizite**
- **Sprachliche, religiöse und kulturelle Barrieren**
- **Teilhabe defizite und Vertrauen**
- **Mangel diversitätssensibler Angebote**
- **Fachpersonal**
- **Diskriminierung**



Öffnungsprozesse

- **Punktuelle Angebote diversitätssensibler Pflege
(Sprach- und Kulturmittler, Ernährungsangebote etc.)**
- **Ausbildung der Pflegekräfte**
- **Anwerben von ausländischen Pflegekräften und Pflegekräften mit
Migrationsgeschichte**
- **Fachaustausch und Forschung**



Beispielprojekte

- **„Stark im Beruf“ (BMFSFJ)**
- **„Unser Haus“ (BAGSO & Phoenix e.V.)**
- **Qualifizierung muslimischer und alevitischer Wohlfahrtspflege (Der Paritätische NRW)**



Empfehlungen

- **Interkulturelle Sensibilisierung der Akteure im Gesundheitswesen**
- **Prävention und Information (zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit)**
- **Vernetzung der Beratungsstellen mit Migrantenselbstorganisationen und Einrichtungen der Altenhilfe**
- **Pflegende Angehörige stärker durch bedarfsgerechte Angebote unterstützen**
- **Transnationale Pflegearrangements verstärkt unterstützen**
- **Rechtliche Belangen klären: welche Ansprüche haben sog. Rentenpendler?**
- **Diversitätssensibilität als wichtiger Ausbildungsbestandteil der Pflegekräfte**
- **Gemeinschaftsorientierte neue Wohnformen ausbauen**
- **Bewährte Praxismodelle übertragen und Projektinitiativen aus den MSOs fördern**



Die Rolle der MOs

- **Erster Ansprechpartner und Mittler**
- **Zugänge und Expertise**
- **Erfahrungen in der Beratung und Projektarbeit**
- **Eigene Angebote und Modellprojekte**
- **VIW als Dachverband: Förderung des Dialogs zwischen professionellen Angeboten, Institutionen, Behörden und Migrantenselbstorganisationen**



Quellenangaben

- Friedrich-Ebert-Stiftung (Hg.) 2015: „Gesundheitsvorsorge und Pflege in der Einwanderungsgesellschaft“ Dokumentation der Konferenz am 21.04.2015.
- Robert Koch-Institut (Hg.) 2015: *Gesundheit in Deutschland*.
- Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (Hg.) 2015: *Pflege und Pflegeerwartungen in der Einwanderungsgesellschaft*.
- Schimany, Peter; Rühl, Stefan; Kohls, Martin (2012): *Ältere Migrantinnen und Migranten. Entwicklungen, Lebenslagen, Perspektiven*. Forschungsbericht 18 im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.
- Website der Integrationsbeauftragten zum Themenjahr 2015 „Gesundheit und Pflege in der Einwanderungsgesellschaft“: https://www.integrationsbeauftragte.de/Webs/IB/DE/Themen/GesellschaftUndTeilhabe/Gesundheit/gesundheit_node.html [12.08.2017]